



Paso de la Cumbre



kurz vor dem Tunnel



Puente del Inca



Reiseroute : Paso de la Cumbre, Grenze Argentinien, Ruta 40, Termas de Sosneado

Nächstes Ziel: Halbinsel Valdes (Walbeobachtung)

Argentinien, 12. bis 15.10.2011

Hallo,  
nördlich von Santiago de Chile fahren wir über den Paso de la Cumbre zur argentinischen Grenze. Die Pass-Straße schlängelt sich auf den letzten Kilometern in vielen Serpentina nach oben. Es sind fast nur Lastwagen unterwegs. Die letzten chilenischen Kilometer fahren wir in einem Tunnel, in dessen Mitte die Grenze verläuft. Er sollte dringend einmal vom ADAC überprüft werden! In der schlecht beleuchteten 4 km langen Röhre stehen dicke Abgaswolken, wechselt der Fahrbahnbelag zu Pflastersteinen und wir sind froh als wir endlich heil hindurch sind. Glück gehabt.

Circa 14 km nach dem Tunnel erfolgt die Grenzabfertigung. In einer bitterkalten Halle sitzen chilenische und argentinische Grenzer einträchtig frierend nebeneinander. Da unsere Papiere wie immer vollständig sind, gibt es keinerlei Probleme. Wir erhalten unsere Einreisestempel für Argentinien und für Mulle eine Einfuhrerlaubnis für 240 (!) Tage. Sallys Gesundheitszeugnisse werden auch abgestempelt – fertig. Zuletzt erfolgt die obligatorische Lebensmittelkontrolle. Wir müssen uns von unseren Bananen, Karotten und der Pflanzendecke an unserem Auto trennen. Versehentlich (wirklich!!) haben wir unsere Kartoffeln, Zwiebeln und Frischmilch geschmuggelt. Wären wir erwischt worden, hätte es uns einige Hundert Dollars gekostet. Glück gehabt.

Kurz nach dem Zollkomplex erreichen wir bei Schneegriesel das Naturdenkmal Puente del Inca. Diese natürliche Steinbrücke ist 47 m hoch und 28 m breit. Durch eine stark schwefelhaltige Quelle ist der Stein gelb-rot verfärbt. Wegen Einsturzgefahr darf man die Brücke jedoch nicht mehr betreten. Leider können wir den gegenüber liegenden Gipfel des Aconcagua (6962 m) nicht sehen, da er sich hinter Wolken versteckt. Der Aconcagua ist der höchste Berg des amerikanischen Kontinents. Einige hundert Höhenmeter tiefer reißt dann der Himmel doch noch auf und wir können bei Sonnenschein einen Spaziergang in einem beeindruckend tiefen und breiten Flussbett machen. Glück gehabt.

Auf der Weiterfahrt zur berühmten Ruta 40, der wir in den Süden Argentinien folgen wollen, zeigt sich ein großer Nachteil des Landes für (wilde) Campouristen. Da weite Teile des Landes mit Stacheldraht eingezäunt sind, finden wir nur schwer einen geeigneten Übernachtungsplatz. Kurz vor Einbruch der Nacht entdecken wir doch noch eine kleine Nische für unseren Mulle. Glück gehabt.

In dieser Nacht gibt es einen Temperatursturz mit Regen und Schneefall. Am Morgen stauen wir nicht schlecht, als die Berge um uns herum mit frischem Schnee bedeckt sind. Wir selbst stehen knapp unterhalb der Schneefallgrenze. Glück gehabt.

Weiter geht es auf der Ruta 40. Von Sosneado aus führt uns unser nächster Ausflug zu den Termas de Sosneado. Die Fahrt geht auf einsamer Schotterpiste entlang des Rio Atuel tief in die argentinischen Anden hinein. In dieser Gegend wird Viehzucht betrieben und wir sehen die ersten Gauchos mit ihren Herden (Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen). Eigentlich wollen wir an den Thermen den Staub der letzten Tage abwaschen, aber das Wasser ist uns deutlich zu kalt. Pech gehabt.

Bis demnächst!  
Diana und Rüdiger mit Sally



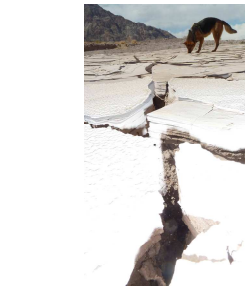
Termas de Sosneado



Gaucha



Kaktus-Sitz



Neuschnee

